

Der Elbingerode

Elbingeröder Zeitung

„Der Harz-Vote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mittig, Druck und Verlag von G. Angerstein (J. Paulus), für die Redaktion verantwortlich G. Schlichter, Elbingerode. — Fernruf Nr. 19.

Abonnementpreis vierteljährlich Mark 24. Durch die Post bezogen Mark 27. — Einschließlich. — Inserate sollen für die Stadt und das normale Amt Elbingerode pro Zeile 0 Pfennig, nach auswärts Mark 1.

Amtliches Blatt des Landratsamts Ilfeld für das normale Amt Elbingerode und für die Stadt Elbingerode

Nr. 61

Mittwoch, den 2. August 1922

56. Jahrgang

Amtliches

Benennung

Veränderung im Reichsverf.

Die Bestimmungen über Reichsvereine, Reichsverbände und über die Veränderung im Reichsverf. sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden.

Der Vorsitzende des Kreiswahlamtes, Herr Duadt.

Benennung

Beitritt: Fremdenvereine.

Die von den Reichsvereinen, Reichsverbänden, Reichsvereinsvereinen und sonstigen Vereinen im Monat Juli 1922 erhobene Fremdensteuer ist am Donnerstag, den 3. d. Mts., im öffentlichen Rathaus Ilfeld um 10 Uhr vormittags zur Zahlung an den Amtmann des Landratsamts Ilfeld, Elbingerode, den 1. August 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Der Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Der Magistrat. Seite.

Benennung

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

200 000 Wählerstimmen sind, so berechnet, 1116 eine gesetzliche Wahlmannschaft des Landes 18. Abt. 5. Wahlkreis, daß sich mindestens etwa 1300 000 Wählerstimmen für die Wahlmänner des Landes 18. Abt. 5. Wahlkreis, daß diese Zahl aber bis zu 1 400 000 ansteigen kann, wenn tatsächlich eine größere Zahl, die zur Wahlmänner der Wahlberechtigten, an der Wahlmänner teilnehmen sollte.

Diese wählten Bestimmungen der Reichsverfassung genügen nicht, um in allen Einzelheiten festzustellen, an welcher Stelle die Wahlmänner tatsächlich durchgeführt werden soll. Der Regelung im Einzelnen dient das Wahlmännergesetz vom 8. Juni 1922, das jetzt erlassen, hat 3 Jahre nach Inkrafttreten der Reichsverfassung, so daß diese Bestimmungen, die die Wahlmänner betreffen, nicht mehr anzuwenden sind.

1. Der Antrag über das Wahlmännergesetz.
2. Das Wahlmännergesetz.
3. Der Wahlmännergesetz über die Wahlmänner.

Der Antrag über das Wahlmännergesetz bedeutet das Aufheben der Bestimmungen über die Wahlmänner. Es liegt auf der Hand, daß diese Bestimmungen, die die Wahlmänner betreffen, nicht mehr anzuwenden sind. Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden.

Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden. Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden.

Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden. Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden.

Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden. Die Bestimmungen über die Wahlmänner sind aufgehoben. Das geltende Verfassungsgesetz ist fortan ausschließlich anzuwenden.

Verlegung des Schwanenplatzes in Ilfeld. Der Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Ein Schiffschiff (4 Schiffe) gefahren. Abholen vom Rathaus.

Einzel-Verkauf. Der Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Landwirtschaftliche Wetzung. Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.

Die Herr Regierungsrat-Präsident in Ilfeldheim hat durch Verfügung vom 7. d. Mts. — III 2053 — an Stelle des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros, Ilfeldheim, die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros nach Ilfeldheim verlegt. Die Büros des 1. und 2. Staatsbeamtenbüros sind in Ilfeldheim am 28. Juli 1922.



Bayern und das Reich.

Zum Zweifelhaft zwischen dem Reich und Bayern, der hauptsächlich eine gleichbedeutende Gefahr angenommen hat, wird uns aus Berlin geschrieben:

Es ist schon so: Obne hässliche Kriegen und Konflikte scheint das neue Deutsche Reich nicht mehr leben zu können. Und ist es eine äußere, bald eine innere Verwicklung, mit der es sich abfinden darf; bald wird es von außen und bald von innen her schwer bedrängt und muß zulassen, daß es das äußere Bedrängen der Gläubiger seiner staatlichen Erfolge nicht verliert. In etwas normaleren Zeiten hätte die eben mit dem Garantiefiskus vereinbarte Finanzkontrolle vollkommen genügt, um das Reich in seinen Grundfesseln erheben zu machen. Aber das deutsche Volk ist durch die nun schon fast sieben Jahre ewig wiederholenden Reparationskontinuität abgestumpft und sieht alles, was auf diesem Gebiete geschieht, mit einem Gleichmut über sich ergehen, als könnte es davon in seinem eigenen Leben gar nicht berührt werden.

Nun aber ist plötzlich wieder ein innerer Konflikt aufgetaucht, und hier kommen die nationalen Zeitschriften doch immer noch zögerlich in Bewegung. Die bayerische Regierung legt, Gefahr im Verzuge, wert die vom Reichstag beschlossene und dem Reichstagen überreichte Gesetze zum Schutze der Republik auch in Bayern, wie überall sonst im Deutschen Reich, in Kraft treten lassen. Das bayerische Volk würde sich ihre Einführung nicht ruhig bieten lassen und darob in eine solche Erregung geraten, daß dieser Gefahr durch geeignete Maßnahmen der Landesregierung schleunigst begegnet werden müßte. Es kommt sich deshalb auf den gleichen Gedanken der Verfassung, aus dem Reichstag werden der Reichspräsident noch am Abend der Ermordung Kaiserin Elisabeth das ganze Reich gültige Ausnahmeverordnungen erlassen hat, ohne daß es zu erkennen ist, wie sie diese Rechte- und diese Landesverordnungen untereinander in Einklang zu bringen gedenkt, ohne daß auch zu erkennen ist, was sie weiterhin zu tun gedenkt, wenn der Reichspräsident über den Reichstag gehen möchte, daß gleichwohl der Reichspräsident die sofortige Wiederabsetzung der bayerischen Verordnungen verlangen sollte.

Es will und kann zweifelhaft erscheinen, daß man auch in München von der Reichsmehrheit des bayerischen Abgeordneten in dieser Frage nichts weniger als überzeugt sein kann. Um so schwerer muß die bayerische Regierung trotzdem zu solchen Entschlüssen betrogen haben; denn an einem Willen zur Aufrechterhaltung der Reichsregierung, an einem Willen zur Milderung der Republik des Reiches und der Duldung der nun einmal in der Reichsmater Verfassung begründeten staatsrechtlichen Verhältnisse fehlt es dem Grafen Redenfeldt und seinen Mitarbeitern sicherlich nicht. An angestammten und nicht den Regierungsparteien in Bayern, die im ganzen kaum so leicht sind wie der Ruf, den man ihnen in Norddeutschland gemacht hat. Aber daß man in Bayern gegenüber den empfindlichen Eingriffen in die Justiz- und Polizeibereiche des Reiches sich aufzuheben beginnt, nachdem erst kürzlich der Herr Reichspräsident in München in eigener Person die Notwendigkeit betont hat, die von Bayern nach dem Reich zu erwartenden, die Zukunft ungeschützt zu erhalten, das kann in Berlin kaum sonderlich überraschen. Und man darf auch mit Bestimmtheit konstatieren, daß die maßgebenden Stellen der Reichsregierung gegenüber der bayerischen Notverordnung die Mute bis jetzt nicht verloren haben. Das Reichspräsidenten sieht sich selbstverständlich alarmiert durch die empfindlichen Bestimmungen, die für den Reichspräsidenten in München zuerkannt worden sind. Eine Überführung der bayerischen Verordnungen in die Reichsregierung ist aber nicht zu erwarten; man will zunächst ein Rechtsgutachten darüber ausarbeiten, was nach Lage der Verfassungsbestimmungen nunmehr geschähen kann, und will das, was danach getroffen muß, noch weiterer Überlegung vorbehalten.

Auch die Reichspräsidenten erklären, soweit sich jetzt schon ein Urteil darüber fällen läßt, nichts tun zu wollen, was die Lage verschärfen könnte, so daß einflussreiche wenigstens für Vermittlungsversuche, von denen man schon sprechen hört, noch Raum bleibt. Es ist eine Lebensnotwendigkeit des Reiches, auch über diese Konflikte, so ungeschicklich er ist, im Wege der Verständigung hinwegzuführen — andernfalls würde das feindliche Ende das noch verheerlicher ist, die Reichseinheit, auch noch in die Brüche gehen.

Die bayerische Verordnung

bringt zur Einleitung eine kurze Rechtfertigung des Vorgehens der bayerischen Regierung und sagt dann, an die Stelle des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik vom 23. Juli 1922 träten für das Reich die bayerischen Verordnungen bis auf weiteres die folgenden Vorschriften:

Artikel I. Die Bestimmungen in den §§ 1—14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, I, 23, 24 und 25 des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik vom 23. Juli 1922 sind in Bayern anzuwenden. § 23 Abs. I gilt mit der Maßgabe, daß an Stelle der Reichsregierung das bayerische Gesamtministerium zu handeln ist, so weit es sich um den Aufenthalt in Bayern handelt.

Artikel II. Erklärt die in den §§ 1—8 des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik und die in ihnen in tarifmäßigen Zusammenhängen stehenden Bestimmungen, gleichgültig, ob sie nach diesen Gesetz oder anderen Befehlen getroffen sind, für hoheitsrechtlich sowie für Zählung und Zählungsverlust, begangen gegen Mitglieder einer früheren republikanischen Regierung die Vollstreckung für zulässig. Diese Vorschriften sind auch anzuwenden auf die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung begangenen strafbaren Handlungen. Mit in der Sache bereits ein Urteil ergangen, gegen das eine Revision zulässig ist, ist entsprechend über die Revision als erledigt zu betrachten.

Artikel III. Die Verbote von Versammlungen usw., Vereinen usw. und periodischen Druckschriften dem Staatsministerium des Innern zu. Die Beschlüsse ohne ausführende Bestätigung ist beim obersten Landesgericht zu erheben und beim Ministerium des Innern einzurichten, das ihr selbständig abgeben kann.

Artikel IV. Auf Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 23. und 29. Juni 1922 sind die Vorschriften der gegenwärtigen Verordnung Anwendung, soweit nicht bei Inkrafttreten dieser Verordnung die Anlagen beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik erhoben sind.

Artikel V. Nichtbayerischen Polizeibehörden ist innerhalb des Geltungsbereichs dieser Verordnung die selbständige Vornahme von Amtshandlungen untersagt. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik in Kraft.

Die Verordnung, die das Datum des 24. Juli trägt, ist von allen bayerischen Behörden mit Ausnahme des zu dem Reichspräsidenten in München zu beauftragten Staatspräsidenten der Justiz Dr. Weber, der wahrheitsgemäß nurmehr das Justizministerium befehlen wird, unterzeichnet. Die gleichzeitige bekanntgemachten Ausführungsbestimmungen erklären mit wenigen Änderungen die Ausführungsbestimmungen für die Polizeigerichte für anwendbar. Die Todesstrafe wird durch die Landespolizei vollstreckt.

Abhebung des Staatsgerichtshofes.

In die bayerische Verordnung ist aus dem Reichsgesetz zum Schutze der Republik nicht übernommen der Artikel 2 (§§ 12 und 13), der vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik handelt, § 17, der die Zuständigkeit für Maßnahmen gegen verbotene Vereinigungen regelt, die §§ 26 und 27, die einen Teil der Schutzbestimmungen darstellen; § 28 handelt von den Mitglieder vormals Landesherrlicher Familien. Hier erklärt sich das bayerische Gesamtministerium an Stelle der Reichsregierung für zuständig.

Kündigung der bayerischen Regierung.

An der durch Sonderausgabe des Bayerischen Staatsanwalter verhandelt am 10. August 1922 der bayerischen Regierung, welche die rückfällige Übernahme der Gesetze zum Schutze der Republik ablehnt, heißt es u. a.: „Die bayerische Staatsregierung muß in diesem neuen Gesetz in Abereinbarung mit der überwiegenden Mehrheit des bayerischen Volkes eine Verletzung der Grundrechte der Staatsbürger und der Grundrechte der Demokratie, wie sie die bayerische Verfassung hehrt, dann aber auch einen Eingriff in die Souveränität der Länder auf dem Gebiete der Justiz und der Polizei ersehen. Diese Wirkungen werden durch die weiteren gleichzeitig geschaffenen Gesetze noch verschärft vor allem durch das Reichskriminalpolizeigesetz, das im scharfen Widerspruch mit der Souveränität der Länder eine eigene Polizeirecht des Reiches schafft und die bayerische Verfassung über die gesetzgeberischen Maßregeln außerordentlich erregt, so daß deren verheerlicher Wirkung alsbald zu erheblichen Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ruhe im rechtsrheinischen Bayern führen, ja den Fortbestand der verfassungsmäßigen Zustände gefährdet würde. Die bayeri-

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beizereignisse.

- Der vierte ordentliche Parteitag der Demokratischen Partei findet vom 8. bis 10. Oktober in Eberfeld statt.
- In Altona wurde ein Geheimbund, der den Sturz der Republik und die Beizichtigung ihrer Führer bezweckt, aufgedeckt.
- England hat den Vorschlag Frankreichs, am 1. August eine Konferenz zwischen Bolzano und Lloyd George stattfinden zu lassen, angenommen.
- Nach einer Erklärung im Unterhaus hat England im ganzen 50.000.000 Pfund Sterling und 600 Millionen Papiermark Reparationszahlungen von Deutschland erheben. Für seine Befehlshaber wurde es ca. 54 Millionen Pfund Sterling auf.
- Der ehemalige kaiserliche Marineminister Dörmann wurde in Tilsit von Anarchisten erschossen.

rische Staatsregierung ist zur Übergangsgesamtung, was Gelehrte in Verzuge ist, und daß die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Zustände sofortige außerordentliche Maßnahmen erfordert. Der Vorschlag des Reiches zum Schutze der Republik im Reichsbereich in Bayern ohne weiteres zu verwirklichen, würde mit den Interessen des Reiches, namentlich mit der Notwendigkeit eines verstärkten Schutzes der Verfassung in dem gegenwärtigen Zeitpunkt, unvereinbar sein. Hinsichtlich der Reichsregierung ist darum handzuhaben, die für die bayerischen Verhältnisse unannehmbaren Vorschriften außerachtzulassen, wobei verfassungsmäßig zu verfahren ist.

Im weiteren sagt die Kundgebung, daß Bayern durch eine besondere Verordnung alle materiellen rechtlichen Bestimmungen des Reichsgesetzes übertrug. Nun zu Stelle des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik sollen die bestehenden bayerischen Gerichte treten. Die Einsetzung von Reichsorganen gegen Verfassungen, Verfassungen und Presseverbote wird gleichfalls in die Hand eines bayerischen Gerichtshofes gelegt. Das Reichsministerium erklärt weiter, daß einwöchige Kündigungsfrist in die bayerische Polizeibehörde im Vorhinein gestellt werden soll. Die bayerische Staatsregierung legt bei ihrem Schritt den höchsten Wert auf das Bestehen ihres unerschütterlichen Staatensystems an Reiches; sie weist es ferner mit allem Recht weit vor sich, daß ihr Vorgehen irgendeiner mit Bestrebungen in Verbindung gebracht wird, die auf eine Änderung der verfassungsmäßigen Verhältnisse der politischen Staatsform oder auf die Verwirklichung der allseitigen Staatsform irgendeiner Bevölkerungsklasse abzielen.

Verleihen der bayerischen Demokraten.

Die deutsch-demokratische Fraktion beschloß nach längerem Fraktionsbesprechungen eine Kundgebung, in der sie zunächst auf die Forderungen der Bayerischen Volkspartei Bezug nimmt und hervorhebt, daß die demokratische Fraktion in den Verhandlungen schwere Bedenken gegen wichtige Bestimmungen des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik und die anderen Reichsgesetze geltend macht und bereit war, sich dieses zu tun, was eine halbe Meile der Verbesserung der Gesetz im Sinne allgemeiner demokratischer Grundzüge und im Sinne der bayerischen staatlichen Selbstbestimmung auf verfassungsmäßigem Wege durchsetzen zu helfen. Die deutsch-demokratische Fraktion ist der Meinung, daß die bayerische Staatsregierung eingeleitete Politik, die zu einem tiefen Zweiheit im deutschen und bayerischen Volk und zu schweren politischen und wirtschaftlichen Schwälungen zu führen droht, Abbruch machen. Der Reichspräsident hat die Aufgabe aller gut deutsch und gut bayerisch Gefügten, die zwischen Land und Reich ausgebrochene Kluft vor allem auf verfassungsmäßigem Wege auszugleichen, um der Einheit des deutschen Volkes zu dienen.

Die jetzigen bayerischen Regierungsparteien.

Die offizielle Parteiprekonferenz der bayerischen Volkspartei nimmt zur Notverordnung der bayerischen Regierung Stellung. Sie weist u. a. darauf hin, daß die bayerische Regierung ihre Sonderregelung auf die Bestimmung der Reichsverfassung selbst stellt, die einem Reichspräsidenten der Länder Rechnung trägt und bei Gefahr im Verzuge die Landesregierung die notwendigen Maßnahmen ermöglicht, die ihr in klar geschilderter Situation als dringender erscheint. Das Reich Bayerns, selbst Ordnung im Innern aufrechtzuerhalten, könne nicht bestreitet werden.

Der Landverband des Bayerischen Bauernbundes setzte eine Entschlüsselung, in der es heißt: Angeleglich der unvermeidbaren Bestrebungen zur Beilegung der republikanischen

Nr. 5 Lokusta

Kriminalroman von Otto Köder.

107 (Nachdruck verboten.)

8. Kapitel.

Endlos dehnten sich die Minuten und zeigten sich aneinander. Einzigartig in ihrem Gehege. Niemand außer den Detective, welche der Coroner nach dem Hause in der Best Str. entlassen hatte, war aus dem Saale geschieden. Der Coroner selbst hatte seinen Platz beibehalten, ebenso auch der Hilfsdienstoffmann. Zuweilen unterbrachen sie sich geköpft, die meiste Zeit über aber blickten sie in nur leicht verwehrt, hochspanneter Erregung in den vor ihnen ausgebreitet liegenden Blicken. Auch die Gesprochenen waren auf ihren Plätzen geblieben, ebenso nervös, unruhig und auf das höchste gespannt.

Unter sorgfältiger Bewachung einiger Hilfsdienstoffleute hatte Niemand in der vorherlichen Zeugnerrichte, das Gefühl in der einen aufgeregten Hand verloren. Nur zweielten hob er den Kopf und fixierte aus gedehnten anmutendem Gesicht, das dann ein diabolisches Lächeln zur Strafe verzerrte, auf den unweit von ihm stehenden Ralph Walden. Der lag in vorerster Haltung, kühl und unmutig vor ihm. Über seiner Schattigen Augen lag ein finsternes, als aus seinem stundenlangen Blicke, dem einzig an ihm ruhten Geradenen, sprach es zuweilen tiefe, künftigenlose Sorge. Dann leuchtete es wohl in den Kobenagen seines so ich gescheffenen Leidens grell auf und stüßte die dort verzerrte dessen Mienepläne auf noch mehr.

In eine Ecke des Saales hatten Nad und Ethel sich zurückgezogen. Sie saßen Hand in Hand nebeneinander; aber auch sie waren zu bewegt und zu sehr Opfer der widerstreitenden Empfindungen, als daß sie die Lippen zu trautlichem Gebrauche hätten öffnen können. Die Künstlerin war längst aus ihrem Dämmerzustand wieder erwacht; ihre Blicke waren jedoch noch immer ärmlich blaß, und der Ausdruck dieser Seelennot prägte sich in ihnen. Vergänglich blieben die

herabgehenden Lichtheimorte Nad; sie nicht nur schmerzhaft zu hören.

„Ethel, Nad“, rieferte sie dann plötzlich, als das lähmende Schwitzen gar zu leidend auf ihr lag. „Nun kommt es nach, was dieser Guttinger mit immer androht hat. Ich habe all das unglaubliche Leid umsonst ertragen, all der mir auferlegte Schmerz hat meinen Steleipater vor seinem Erbengut nicht bewahren können. Das war's ja, was mich immer schwelgen und mich auch dir nicht offenkundig ließ: die Angst, dahinter das Schicksal eines ungeliebten Mannes zu befehlen. Hundwütend kamme seinen Zukünftigen, Gerührt mit, ist den Beiden auszubauen, erwiderte ich mich ihm nicht gefällig, die hat gewißlich recht“, sagte sie auf einen Einwurf Nad mit jubelndem Rande hinan, „mein Steleipater verdient es nicht besser, er hat schließlich an meiner Mutter und an mir gehandelt — aber sich, er siehst doch immer mein zweiter Vater, und diesen muß ich auch in dem geplanten Sinne ehren, der durch seine Laster sich selbst entehrte und daher hat in sich selbst, in sich selbst, als ich den Schatten des nahenden Todes ihrem Sinn verwirren, nannte sie mich immer seinen Namen. . . mit einem Segenswunsch für ihn ist sie hindübergegangen. . . keh, Hehler, ich kann dir nicht finden, was alles in dieser Stunde mein Herz bewegt und wie ich dieses Wiedersehen an solcher Stelle hätte.“

Dann schloß sie, sich übermäßig von schmerzhaften Empfindungen mit. Der Beizer der hinter dem Coroner stehenden Banbury leistet ihren Schmerzgang fort. Raum vor kühligen Dämmerschlüssen verzerrte, brach der Abend herein. Stelle Gasflammen wurden entzündet und machten den Aufenthalt in dem kalten, ersten Saale zweifel ungemächlich. Und immer mehr wurde dieses endlose Wortes zur Welt für alle.

Dann hörte man von draußen her das Geräusch schnell näherkommender Schritte. Die Tür öffnete sich und die ausgetriebene Detective Reane und Grout kehrten zurück. Womöglich noch stiller als vorher wurde es im Saal, dann das erste Klumpfen, Hüpfen und Fußscharren, hervorgerufen durch die neugierigen, hochdrähtige Erregung, vorüber war.

Der Coroner erklärte die Tagung für wieder eröffnet.

„Wir haben den Mann“, berichtete Reane. „Er wurde schon in der ersten Wache in der Bücherei an der Best Str. in den ersten Versuch, seine Identität zu leugnen, als wir in das aus dem Wirt gemietete Zimmer einbrachen, sondern gab zu, Robert Walkers zu heißen. Aber aus Dubouque er ist nicht kommen; das wäre ein Falsch, sagte er, er komme von dem Guttingen Whillier.“

„So führen Sie ihn in den Saal“, gebot der Coroner. Reane nickte.

„Der Durch ist im Innern vorgefallen, nicht die Ehege- lüternereifallen und hat sich am Rücken löcher verlost; er lag ganz einlam und ohne Befehle, wand hin in großer Qual, räumte aus ein, mit Mr. Phelps dort bereits nach Weisungen unterwegs zu sein, hätte er den Unglücksfall nicht gehabt — aber wir haben ihn doch mitgebracht, in einer Unannehmlichkeit nämlich. Sie bringen ihn auf eine höhere Hierarchie.“

„Mit Erlaubnis“, warf nun aus Grout ein, „möchte noch etwas zur Sprache bringen, ehe der Durch hier ist. Entfinnen Sie sich der Staubpiper, die hier hinter der Bändergordine in Mr. Whilliers Privatoffice entdeckt? Ich sagte gleich, sie müßten von schmerzhaften Schmerzen klammern sein, ich habe es getroffen. Wie mich in die Kammer einbringen, lagen vor dem Bett zwei Pfeifenflügel, keine Remporter Arbeit, darauf muß ich weisen. Ich auf die Stiellos, mit einem Griff hätte ich sie — und wie ich den rechten Weg betrachte, war ich auch schon meiner Sache sicher. Habe den Lebenslaut über mich mitgebracht, hier ist er. . . und hier ist die von mir gefertigte genaue Skizze der Staubpiper, stimmt Pregel mit. Der Mann, den Sie hier in den Saal tragen, hat hinter der Bändergordine gesteckt.“

Jeder im Saale reifte den Satz, um als erster den von vier stämmigen Polizisten gerade in den Saal getragenen Menschen zu sehen. Starb auf Nads Arm sich stützend, hatte auch Ethel sich erhoben, stehend an allen Gliedern und ausharrend im Gesicht vor nicht länger niederbückender Erregung.

(Fortsetzung folgt.)

Staatsform und ihrer Träger hätte der Bauernbund eine entscheidende Rolle zu spielen, der sich auf diese Bestimmungen ergebenden Gefahren für dringend notwendig. In seinem weiteren hat das vom Reichstag und Reichsrat angenommene, diesem Zweck dienende Gesetz eine Form erhalten, die einen Eingriff in die bundesstaatlichen Verhältnisse bedeutet. Er hätte dabei alle verfassungsmäßig zulässigen Vorbehalte der bayerischen Regierung, die geeignet sind, den vom Reichstag und Reichsrat angenommenen Gesetzen ihre die bundesstaatlichen Hoheitsrechte betreuende Wirkung zu nehmen.

Wortbayers abweichende Stellung.

Einmündigkeit nordbayerische Bürgermeister haben nach einer Verlesung nördlicher ein Telegramm an den Württembergischen Grafen von Solms abgeleitet, in dem es heißt: Einmündigkeit in Nürnberg verleierte Bürgermeister der nordbayerischen Städte Nürnberg, Jülich, Würzburg, Erlangen, Bamberg, Ansbach, Schwabach, Roth, Regensburg, Weidenburg, Zitzschewitz, Bayreuth, Hof, Sulzbach, Coburg, Geroldsbach, Markt-Neuburg, Kitzingen, Schweinfurt, Telf, und Eichstätt seien geneigt, die Eigenart der nordbayerischen Verfassung zu berücksichtigen und Landtagskollegien heranzustellen. Diese Bitte, nichts zu unternehmen, was das Verbleiben Bayerns beim Reich gefährden und über Reich, Land und Volk schwere Erschütterungen bringen könnte. Sie bitten, eine Vertretung zu milderer Ansprache zu erwählen. — Der Graf von Solms hat sich nicht für die Bitte der bayerischen Bürgermeister und der bayerischen Mittelpartei, an den Ministerpräsidenten und an den Landtagspräsidenten Königbauer je ein Telegramm zu richten, in dem betont wird, dass die Mittelpartei nicht an einer Unterwerfung unter den Reichstag teilhaben möchte. Er weiß sich eins mit der gesamten Bevölkerung Bayerns in dem Ziele, die Reichseigenheit gegen alle Angriffe zu behaupten, und er legt Verwahrung ein gegen eine Nichtachtung verfassungsmäßig erworbener Rechte.

München. Im bayerischen Landtag wurde nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Grafen von Solms über die Verträge für Bayerns Haltung mit den Ministern der bayerischen Mittelpartei, der bayerischen Volkspartei und des Bauernbundes gegen die Demokraten und die Einzelparteien bei Einmündlichkeit der Deutschen Volkspartei der Fall ein Verzichtssystem für die Regierung angenommen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Staatsgerichtshof.

Die enghäufige Zusammenfassung des Staatsgerichtshofes zum Ende der Republik ist folgende: Den Vorsitz führt Staatspräsident Dr. Sagen, sein Stellvertreter ist Staatspräsident Richter. Zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofes wurden Reichsgerichtsrät Dr. Baumgarten und Reichsgerichtsrät Dr. Zeiler ernannt. Zum Untersuchungsrichter ist Landgerichtsdirektor Alden vom Landgericht Frankfurt a. M. bestellt.

Der preussische Handelsminister gegen Terror.

Eine Anfrage preussischer Landtagsabgeordneter, in der Beschwerde über Terrorakte gegen Arbeiter behandelt wurde, beantwortete der Minister für Handel und Gewerbe wie folgt: In den letzten vier Jahren sind von Terroristen neunzig Arbeiter oder anders organisierter Arbeiter sind die Verwaltungsbehörden angegriffen, auch dort, wo es sich um die erzwungene Entlassung von Arbeitern handelt, vermittelnd eingegriffen und unzulässig das Exzessive zu veranlassen, um nach Möglichkeit einer Wiederholung von Terrorfällen vorzubeugen. — Ich bin jederzeit bereit, vornehmende spezielle Fälle von Terroristen, von denen aber keiner in der Anfrage bezeichnet worden ist, nachzuprüfen.

England.

Vertragung des Wälderbundes. Der Wälderbundsrat hat seine hiesige Tagung geschlossen. Der Präsident teilte mit, dass die Bedingungen der Wälder für Schweiß und Palästina nachgegeben worden sind. Die Regelung der Frage der heiligen Stätten in Palästina ist einer Kommission übertragen worden. Bassora sprach die Hoffnung aus, dass die verschiedenen religiösen Gemeinschaften in Palästina in Eintracht miteinander leben würden. Bezüglich Palästinas als Heimat für die jüdischen Völker seien keine Anstöße unerwartet geblieben. Die Interessen der arabischen und jüdischen Einwohner fanden zueinander durchaus nicht im Gegensatz.

Berlin. Nach einer Meldung aus dem Haag wurde am 24. Juli von dem dortigen deutschen Gesandten und dem hollän-

bischen Außenminister ein Abkommen zur Regelung des Zuhilfenahmens zwischen Holland und Deutschland unterzeichnet.

Zeitigkeit. Der frühere Finanzminister Riessing ist im Wöhliger Sanatorium gestorben.

Donaubrück. Der Vertreter des Regimentsverbandes der Deutschen Nationalen in Paris hat zwei Resolutionen angenommen, von denen die eine dem ausgeschlossenen Abgeordneten Hennig einstimmig unbedingt Vertrauen auspricht, während die zweite es klar erklärt, daß der Ausschluß ohne Anhörung der Wählerkreise erfolgt ist.

Handel und Verkehr.

Neues vom Postverkehr. Wegen der fortschreitenden Geldentwertung hat sich die Reichspostverwaltung entschlossen, die Grenze der im Privatverkehr zu bestehenden Befreiungen zu erhöhen. Die höchstzulässige Grenze für Postsendungen beträgt jetzt 20 000 Mark. Sendungen mit Wertangabe über 20 000 Mark müssen nach wie vor dem Empfänger vom Postamt abgeholt werden. — Zu den auf Entscheidung zugelassenen Größen und Höchstpreisenformeln tritt auf gebundenen Verleihen nach der Einführung des Reichspostministeriums auch ein handelsrichterlicher Zuspruch. Ein solches Verleihen z. B. den Aufwand „etwas des Inhalts“ verweist. * nicht bekannt werden. Ferner sind auch Verleihen allgemeiner Natur auf der Außenseite der Postsendungen, wie z. B. „Gift“, „Dringend“ usw., die nach der Behörde zulässig gewesen sind, in Zukunft auch auf Postkarten und Drucksachen in Kartenform, und zwar auch der rechten Seite der Vorderseite, die bisher nur für die Adresse benutzt werden durfte, zugelassen.

Wetlere Entscheidungen für Auslandsreisende. Für Personen, die im Inland ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, ist der Gürtelverbot für Auslandsreisen fortgefallen. An Stelle des Gürtelverbotes wird von dem zuständigen Finanzamt eine Unbeentfaltungseignung in der Post eingekantet. Was dieser neuen Bestimmung entspricht, sind die Anträge zu den Anträgen des Anstands teilnehmend: Inländern bedürfen zur Reise nach dem Ausland nur noch eines Passes, aber keines Gürtelverbotes. Es braucht deshalb für sie der Fragebogen überhaupt nicht mehr ausgefüllt zu werden. Wenn sie einen Pass beantragen wollen, so haben sie sich mit der Passbehörde zu besprechen und die zugehörigen Briefstücken zu nehmen, sondern müssen sich nicht bei dem zuständigen Finanzamt wenden. Ausländer bedürfen zur Ausreise gleichfalls nur der Unbeentfaltungseignung des zuständigen Finanzamtes. Wenn sie aber in das Ausland wieder zurückkehren wollen, bleibt es bei dem bisherigen Verfahren, d. h. es muß mit der Fragebogen zur Erlangung des Gürtelverbotes zur Wiedererreichung ausgefüllt werden.

Von Nah und fern.

Explosion in Opatow. In dem Maschinengebäude des Werkes Opatow der Badischen Anilin- und Sodafabrik wurde durch eine infolge eines Wasserrohrbruches erfolgte Explosion der Boden eingedrückt. Sieben Mann wurden verletzt, darunter einer tödlich.

Erfahrung in Offiziersreisen. In Berlin-Charlottenburg wurde der frühere Oberleutnant Freiherr Walter von Stöffels und Ratownik in das hiesige frühere Majors herbert von Verele erwachsen aufgefunden. Stöffels, der zweimal verheiratet war, soll zu der Frau des Majors Beziehungen gehabt haben. Er habe, so heißt es, die Frau veranlassen wollen, ihren Mann zu verlassen und die Seine zu ihm zu nehmen. Man will, daß er als sie nicht annehmen, Selbstmord begangen hat. Nach einer andern Darstellung soll der Majors ihn genötigt haben, sich zu erschließen. Auch Vorverhandlung tauchte auf. Fremdenlist auf Bayern. Aus Bayern hat seit einigen Tagen eine förmliche Flucht der Fremden eingesetzt. Alle nach Norden gehenden Flüsse sind überflutet. Sommergras, die sich für den August angesetzt haben, sieben über Bestellungen telegraphisch zurück.

Überfall auf eine Schenke. In Dresden-Niedergorbich brangen zwei Unbekannte nach Nachtzittern einer hohen

Motter in die Meerentweichung ein. Der eine Räuber hielt mit zwei vorgehaltenen Revolvern die anwesenden fünf Gäste in Schach, während der andere vom Tisch die Herausgabe des Geldschranckschlüssels erzwang und den Schrank leerte. Beide Räuber entkamen unerkannt.

Beide Räuber beim Schulhausfest erkannt. Die Gesellschaft beim Schulhausfest machte einen Ausflug in die Gegend bei Galttern. Beim Überfahren über die Lippe kippte das Fährboot um, und sieben Kinder ertranken. Drei Kinder wurden von einem Lehrer und einem Bergmann gerettet.

Schweres Autounfallgeschick. In Solberg überfuhr ein von einer Gräfin Meiß geleiteter Automobilzug zwei kleine Kinder, die Brüder Wolf aus Marienwerder. Der ältere achtjährige Knabe war sofort tot, der sechsjährige Bruder wurde schwer verletzt.

Versteigerung im Saal. Lord Northcliffe, der berühmte englische Zeitungsmann, verließ, wie aus London berichtet wird, an Arrienversteigerung im letzten Stadium. Er soll nur noch kurze Zeit zu leben haben. Von einiger Zeit vorher verriet, daß er gekränkelt geworden sei.

Gefahren für Amundsen Nordpolexpedition. Nach den neuesten Nachrichten aus Kanada ist Nord Amundsen in der Bergstraße auf so große Mengen Zinnstaub gestoßen, daß die Fahrt seines Expeditionsfahrzeuges verzögert wurde. Das Schiff ist noch nicht an dem Nordkap von Alaska, Point Barrow, angekommen, und der Ring über den Nordpol hat infolgedessen verschoben werden müssen.

Vom Lohnkampfplatz.

Berlin. (Schlichtungsstelle der Reichsarbeiter.) Die im Reichsfinanzministerium von der Regierung mit den Arbeitgeberorganisationen getroffenen Vereinbarungen über die Erhöhung der Arbeiterlöhne haben zum Wiederaufleben der Ausübung der Löhne für die meisten Arbeitsgruppen geführt.

Wagenburg. (Arbeitslöhne in Provinz.) Sachsen und Anhalt. Die Arbeitgeber im mitteldeutschen Gewerbe haben den von dem Reichsfinanzministerium festgesetzten Höchstlohn bei Erhöhung des Zinssfußes um 2 Mark auf 85 Mark abgelehnt. Der Bauarbeiterevangel hat daraufhin beschlossen, in allen Städten der Provinz Sachsen und in Anhalt die Arbeit einstellen. Die Landwirte in Preußen Anhalt streiken ebenfalls. Aussichtsarbeiten werden verzögert.

für heut und morgen.

Zur Kriegsverfahrensverfahrensverfahren. Nach dem Reichsverfahrensverfahren kann das Reich unter gewissen Voraussetzungen in Arbeitern und Ungelehrten erzwungen werden. Der Kriegsverfahrensverfahren muß sich, wenn er eine Fur beantragen will, an sein Verordnungsamt wenden. Eine Bedauer kann nur dann von dem Verordnungsamt befreit werden, wenn die Erkrankung des Kriegsverfahrensverfahren den Gebrauch bestimmter Arzneimittel erfordert und ihre Anwendung ständig ärztlich überwacht werden muß.

Gerichtshalle.

Rage Wilhelm II. gegen einen Dramendichter. Vor einer Berliner Verfassungskammer begann die Verhandlung in der Angelegenheit des Reichstagspräsidenten, Minister v. Bülow gegen den Schriftsteller Emil Ludwig. Der Reichstagspräsident hatte den Reichstag als einen dramatischen Vorfall im Reich und dem Reichstagspräsidenten v. Bülow antritt antreten lassen. Die Klagen wurden durch eine einstimmige Verurteilung im Verbot des Stückes — sowohl der Aufführung als auch des Erläuterndes des Stückes — erstirmt. Emil Ludwig erklärte sich auf einen Vergleichsangebot des Reichstagspräsidenten bereit, die Aufführung des Stückes bis zur Hauptverhandlung zu verzögern, nicht aber auf das Erläutern des Stückes. Die Verurteilung der Klagen durch den Reichstag wird durch eine einstimmige Verurteilung der Entscheidung des Reichsgerichtshofes am 8. August bestätigt werden.

Gewalt eines Hausdiebes. Der Maschinenfabrikant Richard Smith wurde vom Dresdener Landgericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er einen Dieb, dem das Reichsgericht in seinem Hause ausgewiesen hatte, aus dem Hause zu entfernen versuchte. Er drang in der Nacht in die Wohnung eines Dieners ein, so daß dieser mit seinen Nachbarn in polizeilichen Schutz gebracht werden mußte. Das Reichsgericht verurteilt die hohe Geldstrafe damit, daß hier ein solch schwerer Verstoß vorliegt.

Zum Tode verurteilt. Der frühere Reichswehrminister Fritz Reme wurde wegen Ermordung seiner Geliebten vom Schwurgericht Freiberg zum Tode verurteilt. Reme hatte das Mädchen, das er ein Kind erwartete, in die Wunde gestoßen.

„Nr. 5 Locusta“

Revolverroman von Otto Göder.

607 (Nachdruck verboten.)

Wie nun aber der auf der unbehaglichen Bahre bummelnde sah sich umhörend an ihr vorübergetragen wurde, da schaute sie kimmerndes Blickes in ein wildes fremdes Gesicht, aus welchem sie unter Wölfenkränzen unheimliche braune Augen entgegen sah.

Eine niebrige, von zottigem Graubart umrahmte Stirn, das dünne, verdrückte Gesicht, die veraltete Gestalt eines Gemohnheitsrichters, jetzt im Scherz wehlig verzoogen, aber in seiner Linie an die Büge gemahnd, deren sie noch janzellen in bogenen Kräumen begegnete, obgleich sie seit langen Jahren sie nicht mehr gesehen hatte.

Son kam es ihm schon wie ein erlösender Aufbruch von Hells Blicken.

Ein neuer Beitrag! — Gottlob, ein Beitrag, den ich segne! tief sie schlüpfend aus, „dieser Mensch ist nicht Mr. Walters, mein Stiefvater; der hatte eine hohe Stirn und graue Augen. . . von diesem Manne hatte er keinen Zug!“

Der Kräger hielten inswischen die Bahre vor dem Tische des Coroners niedergesetzt. Der auf ihr Liegende blidte wie ein gelungener Wolf, der sich lustig umgibt in der Halle weißt sich um sich, seinen Führer die vor sein Wort von Güte Lippen entgegen. Nun hatte er dreißig auf die in großer Erregung Bergsetriene.

„Woh!“ meinte er, bei jedem Laut die branig gefärbten Lippen schmerzhaft verzerrend, „die feine Lady da wird wohl recht haben. Bob Walters bin ich freilich nicht, aber doch der graue Bob — hallo, Mr. Grou!“ rief er sich haltend an den Detektiv. — „Jenzen mich wohl gar nicht mehr?“

Der Angerufenen war erlautet vorgetreten.

Matthias keunte ich ihn — Bob, der Gelbshäutigen, von denen wir nicht lange haben, Mr. Keane. — Sind wohl an die acht Jahre her, seitdem er aus Sing-Sing entpörr. Seitdem kam er nicht mehr zum Vorhinein, ichen verpörrten

zu sein. Hallo, Mr. Robert Wagen, sehr erfreut. Sie wieder zu sehen.“

„Das Vergessen ganz auf Ihrer Seite!“ bemerkte der Mensch mit einem Anflug von Colenhumor, zuckte gleich darauf aber wieder höflich zusammen. „Der verd. . . Rücken, das brennt wie Galienfeuer, falls Ihre, ist so in kleiner Vorgescheid. Na, ist schließlich einetel, ob man dem Teufel oder auch Detektivs in die Hände fällt. Kalkülliere ichessen, man hat mich nicht wieder gesehen, um Wiedersehen zu erwarten.“

„Achtung!“ unterbrach er sich mit einem wilden Aussehen, als ihm Bück Haisels begegnete, „noch nicht unterwas, außer Junges!“ Kalkülliere, du hast vergessen, was? Plan faner ist mir den Bescheid der selten Herren da erklären.“

Wieder brach er lammend ab; der ihn peinigende Schmerz mußte unerträglich sein.

Der Anrufungler, der den Transport bis in den Saal begleitet, hatte sich während mit dem Coroner unterhalten; er mochte ihm über den kritischen Zustand des Augen unterrichtet und ihn begründlich gemacht haben, daß Eile angebracht erschien.

Bob Wagen war ein gefestigter Senge, er mochte selbst wissen, wie es um ihn stand und machte seine Rückschlüsse aus dem Ansehen des Mannes, so er zu ihm, was noch, er habe nicht gelernt und dem stargelittenen Mr. Walters in Jona einen Strafammer gemeinschaftlich verbrüht.

„Der Sunington hat jetzt ein Gentlemen, aber der geringste Qualitat in diesem selgetenen Lande“, berichtete er weiter. „Wir müssen beieinander, führen zusammen auch ein lustiges Leben vorwärts, getieren schließlich oder drüben in Ohio in heißes Wasser. Keine Einkunftsgelegenheit, nur nicht der Rede wert; war aber das besser, sich unsichtbar zu machen.“

Sunington hatte nun einen festen Plan, um Geld hier in Newport zu machen. Da wäre ein Dettler und auch so'n Frauenzimmer vom Theater, so ein morsberäubetes Chorist, wie er sagte, die läßt im Geld und läßt sich anzuzeigen. Well, ich kannte die Schwelger, war eine feine Nummer Lady und des Sunington Frau, auch eine feine Nummer als Kaiserin. . . armes Ding, mußte an der Aus-

setzung herüber. Aber täglich bis ans Ende, trücker noch einem anderen in Friste die Brille auf ab mer Lage, ehe sie starb. Gut daß's nicht träumen sollte, der Landedel, was für ein jenes Begräbnis er hat bezahlen lassen — weil, Doktor“, wendete er sich an den Coronar, „ist er sich von einem neuen Schmerzensanfall wieder notwendig erholte, müssen brauchen mich den Puls nicht zu fühlen, ganz verdammt hüppig, was? Pah, nicht darauf, einmal abfragen müssen wir alle.“

Auch der Sunington ging schnell mit ihm. Ihn froh, daß ich's jetzt doch nicht gewesen bin, hätte drüben eine unangenehme Auseinandersetzung geben können — aber was wollen Sie, ich war rein hin vor Horn, der arme Hund hätte mich über's Ohr geschossen, wollte sich mit den Greenhants nicht über's Ohr schauen, wollte sich mit den Greenhants nicht über's Ohr schauen. Aber ich kannte doch den ganzen Namen Waisel dort war der Dritte im Bunde. Jede ihn erit hier kennen gelernt, aber der Junge ist alirichtig, wenn er auch geföhren hat.“

Well, sollte für das Mindeste 1000 Dollar von dem fetten Gentlemen friegen, mußte mich nur für Bob Walters ausgeben. Viel mit nicht schwer. Bob Walters ist auch noch lange hinter, sie haben ihn bei einem unheimlichen Fallspiel über den Saufen gelöhnt — war dräuben in Colorado. Nun also, umsonst nicht fetter die Graue zu Marthe, war hier in Newport gleich im heißen Wasser — aber was tut man nicht für einen guten Job, nicht Gentlemen!“

In der gleichen Lokale fuhr er fort zu berichten. Sunington hatte ihn eingeweiht, daß seine Frau Lizze sich in Newport immer für ihre Schwester Well auszugeben und unter diesem Namen famolt Sunington geheiratet, war auch einen längeren Strafammer verbrüht gatte. Vor Grund der darüber existierenden Unwissenheit sollte ihm die wirkliche Melle Winters, die unter einem Rahmennamen insgesunden zur Berühmtheit geworden, schlicht geschickt werden. Um dies zu können, behaupte es er habe einen Vertrag mit Bob Walters, und da dieser längst tot war, sollte der graue Bob dessen Rolle spielen.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Kirchensteuer vom Einkommen abzählbar. Im Steuerantrag des Reichslandes wurde auf Antrag des Abg. Mann mit 15 Stimmen gegen die Sozialisten den Reichslandtag erlegt die Bestimmung eingefügt, daß Steuern an die in Art. 137 der Reichsverfassung genannten Körperschaften, d. h. die Kirchensteuer, vom Einkommen der Einkünfte in Abzug zu bringen sind. Der Reichstag, der die kirchliche Arbeit damit als futuristisch und nicht verwirklicht anerkennt, ist zu begreifen.

— Der Freitag bleibt gesetzlicher Feiertag. Das Reichsgericht hat entschieden, daß der Freitag nach wie vor gesetzlicher Feiertag und die Reichsregierung der Arbeitstätigkeit nicht berechtigt ist, am Freitag zu arbeiten.

Brandstiftung. Käuferfeind. Das einer der „Adler“ ausgegangenen Mittelstück auf dem höchsten Schloßhof die Schächter den Kauf von Holz eingekauft, weil ihnen die Preise nunmehr unerschwinglich erschienen und sie es nicht länger bezahlbar zu kommen, die Holzpreise noch weiter zu erhöhen.

Schierke. So unserem aufstrebenden Autor ist nunmehr auch ein Dankgeschick geworden. Dasselbe ist unter der Firma Schulz u. Comp., Komm.-Ges., gegründet und unter Nr. 44 telefonisch zu erreichen. Es empfiehlt sich für Geldwechsel, in- und ausländische Schecks, Unterhaltung von Konten in laufender Rechnung, für Kurzeile auch für längere Zeit, Auszahlung von Börsen- und Bankaktien jeder Art. Die Bank befindet sich in Der-Schierke, Haus Bergstrichen, Nr. 61; Geschäftzeit von 10-1 Uhr und 3-6 Uhr.

Erkurt. Französische Freischützen. Was die Franzosen selbst im Herzen Deutschlands dem unterdrückten deutschen Volke glauben bieten zu dürfen, bemittelt ein Vortritt, der sich am Dienstag vergangener Woche auf dem Festtage Göttingen abspielte und der noch wenig bekannt geworden ist. Einer der französischen Freischützenvereine aus Obergöttingen, die Erkurt postierten, mußten vor dem Göttinger Hofe stehen, weil die Einläufe noch nicht frei war. Ein 14jähriger Baderkurt und ein Weimar konnte von der Weimarer Straße dem Juge zu drei französischen Soldaten die ein Militär allein inne hatten und von denen der eine deutsch sprach, luden den Jungen an den Bus, nahmen ihn ins Weite und bewachten ihn mit Schokolade und Wein. Da dem Jungen der Aufenthalt bei den Franzosen doch wohl nicht gefallen hätte, sprang er beim Halten des Juges aus dem Wagen und die Franzosen hinter ihm drein, um ihn weiter einzufangen. Als der Juge dann bei dem Weimarer Schütz lachte, bedrohten die Franzosen die mit dem Seitengewehr, um die Herausgabe des Jungen zu erzwängen; sie wollten ihn sofort mitnehmen. Erst als der Transportführer herbeigekommen war, konnte der Juge wieder seinen Weg gehen. Der Bericht ist zwar an den Minister berichtet worden, aber noch fragen die Franzosen nach unseren patriotischen Briefen. Wenn aber so etwas nicht im Herzen Deutschlands möglich ist, so kann man sich ungehörig denken, nach einer Bombenlast im höchsten Gebiete von den Franzosen erlauben müßten!

Engerhaken. (Durch einen Fehler ist geteilt.) Bei dem Schiffsfest in Göttingen wollte nach Beendigung des Briefschiffes ein Festlichnehmer die Schiffe durch einen besonders starken Schuss zerstören und lud eine größere Menge Pulver in die kleine Koffelkassone. Da der Schuss nicht losging, wußte er sich nicht. In demselben Moment erfolgte eine Explosion und der Unvorsichtige, ein Schiffsarbeiter namens Willert, wurde erschmettet.

Nab Gargburg. Ein Getreideschlichter, der schon in Salschen Schwimmbaden verübt hat, hat neuerdings hier eine zur Rur weiltende selbe Holländerin, mit der er sich unter dem Namen Ingenieur Weid verkleidet, geheiratet. Nachdem er seiner Frau größere Verbindlichkeiten, u. a. eine Summe von rund 7000 Mark, abgenommen hatte, verstand er auf einer gemeinsamen Veranlassungsfahrt von Gargburg nach Berlin plötzlich in Magdeburg.

Anzeigenteil

Es ist mir gelungen, Herrn Direktor Herr vom Land- und Forstwirtschaftlichen Hauptverein Göttingen für einen

Vortrag

unter anderem über den **Wert der künstlichen Düngemittel**

zu gewinnen und zweifele ich nicht daran, daß der Besuch seitens der hiesigen Einwohnerschaft nicht nur, sondern auch aus dem umliegenden Ortsteilen ein allgemeiner werden wird, denn Herr Direktor Herr ist als eine besondere Größe gerade auf landwirtschaftlichem Gebiete allgemein bekannt.

Der Vortrag findet statt am nächsten **Donnerstag, den 5. August, abends 8 Uhr**, im Saale des Rathpötel Waldhof.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Sitzplätze laßt freundlichst ein

H. Koblensch.



Fanz-Kursus

verbunden mit Anstandslehre beginnt nunmehr am Montag, den 7. August abends 8 Uhr im Hotel Waldhof. Eritische gründliche Ausbildung in allen Gängen. Weitere Anmeldungen im obigen Lokal erbeten, wofür Eintrittsgeld und Prospekt anliegen.

A. H. Steinwedel

Lehrer für moderne Tanzkunst
Abt. der Hochschule, gewerbliche Schulen der Gewerkschaft
Deutscher Tanzlehrer-Verein

Dachpappe, Teer, Klebemasse, Carbolinum, Avenarius, Teerbürsten, Stahlpappnägel
empfehlen

W. Kuthe.

Brillanten, Gold und Silber Platin
kauft zu höchsten Tagespreisen

Werner
Wernigerode, Hindertstraße 30, Telefon 735, am Bahnhof.

Hirsch, Abwurfstangen
(von Rot u. Damhirsch) zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.

Werner
Wernigerode, Hindertstraße 30, Telefon 735, am Bahnhof

Arb. Turn-Verein
„Vorwärts“
Sonnabend fällt d. Turnen aus. Dafür Donnerstag Turnen
Nachdem Turnen

Monats-Versammlung
Vollständiges Erscheinen ist dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Männerturnverein
Gute Mittwochsabend
Monats-Versammlung
Der Vorstand.

Heu
kaufe ich ständig zu höchsten Preisen ev. im Tauch
Chr. Heyder.

Hollmops, Bismarkheringe, Sardinen, Anchovis, Appetitsild, Seltardinen, Corned-Beef, Limburger Käse
empfehlen
W. Kuthe.

Alle Reparaturen
an Uhren, Gold- und Silberwaren werden ausgeführt bei
F. Bunge.
Ultere Schulstraße 141.

Moderne Herren-Anzüge
in allen Größen zu billigen Preisen
empfehlen
Adolf Zander.

Manchester-Hosen, Manchester-Sport-hosen, blaue Dreifarbige und Jacken
— noch sehr preiswert am Lager. —
Adolf Zander.

Handarbeiten
— in reicher Auswahl, —
Strickgarn, Strickwolle, Jackenwolle
— in vielen Farben. —
Adolf Zander.

Strickjacken und Junper
in den neuesten Formen
empfehlen
Adolf Zander.

Reichsbund
Morgen Donnerstag, abends 9 Uhr findet im Gastfreund eine außerordentliche **General-Versammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl, 2. Feststellung von Manchester und Anzeigen, 3. Berichtwesens.
Sämtliche Mitglieder haben zu erscheinen.
Der Vorstand.

Braun-Auf-Kohlen
Benutzige einen Baggon Braun-Auf-Kohlen zu beziehen und gebe ein Teil von demselben ab. Reizektanen erfahren näheres in der **Bahnhofswirtschaft Elbingerode-West.**

Hausmädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Vereinbarung.
Frau Oberamann Ella Malkath, Nieder, Ortstr. 3, Schierke, Haus Waldesruh

Jagdgewehr
(Kal. 16) wird zu kaufen gesucht. Ankauf gibt die Geschäftsstelle.

Zahnpraxis
G. E. Schürig Dentist
Elbingerode, Ultere Schulstr.
Sprechzeit: 9-1 u. 2-7 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Sensen
empfehlen
Ernst Lüders Nachf.
Sensenwecker
Weichsteine
Wegsteinbehälter
Eiseln :: Harten
empfehlen billigst

Moderne Herren-Anzüge
in allen Größen zu billigen Preisen
empfehlen
Adolf Zander.

Manchester-Hosen, Manchester-Sport-hosen, blaue Dreifarbige und Jacken
— noch sehr preiswert am Lager. —
Adolf Zander.

Handarbeiten
— in reicher Auswahl, —
Strickgarn, Strickwolle, Jackenwolle
— in vielen Farben. —
Adolf Zander.

Strickjacken und Junper
in den neuesten Formen
empfehlen
Adolf Zander.

Herren-
Bozener-Mäntel
Ulster und Raglans
Sporthosen, Zwirnhosen, Pilotosen, Anzüge, Sackos, seidene Westen, Westengürtel, Lederne Sportgürtel, Gummi-Sportgürtel, Hüte, Mützen, Wickelgaschen, Stutzen, Strickbinder, Hosenträger, Herren-Wäsche
— empfiehlt —

Walter Hütter. Damenstrümpfe
in **Wolle, Baumwolle und Seidenfloss**
in allen Farben
Walter Hütter.

Eoliene
— in weiss, schwarz und farbig —
Prima Qualität. Sehr preiswert
empfehlen
Walter Hütter.
Die beste Milchschneider der Gegenwart ist der **Spezial-Separator.**
Bereitswillig Auskunft über diese Maschinen erteilt jederzeit unverbüßlich
S. Rensch.
— In allen Größen am Lager —
Portoersparnis!

Postkarten
im neuen Format, 10,7 x 15,7 cm (Paketkarten-Größe), sind wieder vorrätig in der
Geschäftsstelle des Harz-Boten.

Stühle
zum Flechten
werden angenommen und mit gutem Flechtrohr verarbeitet.
K. Rössling, Klippe

Afa
bestes **Putz- u. Scheuermittel**
Unentbehrlich in Haus, Werkstatt, Fabrik.
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**
zum Tagespreis
Ewald Schmidt!

Inlett
echt türkis rot, federdicht, in 80 u. 130 ctm breit
empfehlen
Adolf Zander.

Handarbeiten
vorgezeichnete Handtücher, Mitteldecken, Tablettdecken, Kissenecken, Rückenissen, Wandschoner, Nachttischdecken, Taschentücher, Stöckgarn, Häkelgarn
in reicher Auswahl
Adolf Zander.



